



Nationalsozialismus im Familiengedächtnis am Beispiel von vier Bregenzer Familien

Mo 9. November, 19.00 Uhr
Festsaal BG Gallusstraße, Bregenz

Wie erinnern die Angehörigen der Opfer?

Dazu sprechen:

- als Angehörige von Karoline Redler (individuelle Widerständlerin) ihre Enkeltochter Eva Binder
- von Samuel Spindler (politisch und rassistisch Verfolgter) sein Enkelsohn Herbert Pruner
- von Regina Sagmeister (rassistisch Verfolgte) ihr Enkelsohn Otto Sagmeister
- von Ludwig Wagner (politisch Andersgesinnter) seine Tochter Traudi Wagner

Moderation: Raffaella Rudigier, ORF Vorarlberg

Eine Veranstaltung von Pax Christi Vorarlberg,
(Arbeitsgemeinschaft erinnern) und
Carl-Lampert-erinnern (Diözese Feldkirch).

Kurzbiografien

Karoline Redler, geb. Schwärzler (1883-1944)

Karoline Redler war durch ihr karitatives und soziales Engagement weithin bekannt. In einem Gespräch mit parteitreuen Frauen vertrat sie ihre antinationalsozialistische Gesinnung, was eine Anzeige zur Folge hatte. Dadurch wurde es den Nationalsozialisten ermöglicht, ein Exempel gegenüber dem „Schwarzen Bürgertum“ zu statuieren: am 8. November 1944 wurde Karoline Redler durch das Fallbeil hingerichtet.

Samuel Spindler (1882-1942)

Als Sohn jüdischer Eltern geboren, übte Samuel Spindler später wichtige politische Funktionen in der sozialdemokratischen Arbeiterbewegung aus. Obwohl er 1912 zum evangelischen Glauben konvertiert war, wurde Samuel Spindler gleich nach dem Anschluss als „belasteter Jude“ in Schutzhaft genommen. Die Situation wurde zunehmend auswegloser: In der Nacht vom 10. auf den 11. November 1942 wählte er den Freitod.

Regina Sagmeister, geb. Guggenheim (1875-1956)

Regina Sagmeister, die entfernte Verwandte in der jüdischen Gemeinde Hohenems hatte, konvertierte vor ihrer Heirat mit dem Bregenzer Kaufmann Otto Sagmeister zum Katholizismus. Über private Demütigungen und öffentliche Anprangerungen erfolgte 1943 ihre Festnahme, im Alter von fast 70 Jahren. Daraufhin folgten Interventionen ihres Sohnes Bruno Sagmeister: Durch Bestechung eines SS-Offiziers gelang die Freilassung. Bis Kriegsende konnte sich Regina Sagmeister im Wohnhaus der Familie in der Weiherstraße versteckt halten.

Ludwig Wagner (1906-1944)

Als Mitglied des CV (Cartellverband) und der Vaterländischen Front war Ludwig Wagner aus politischer Sicht ein Gegner der Nationalsozialisten. Als Mitglied der Deutschen Wehrmacht wurde er aufgrund seiner „politischen Unzuverlässigkeit“ an die Ostfront versetzt um ihn auf diese Weise „hinzurichten“. Im Juni 1944 wurde er als vermisst gemeldet.